

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 180 (1901)

Artikel: Das neue Postgebäude in Frauenfeld
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-374248>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

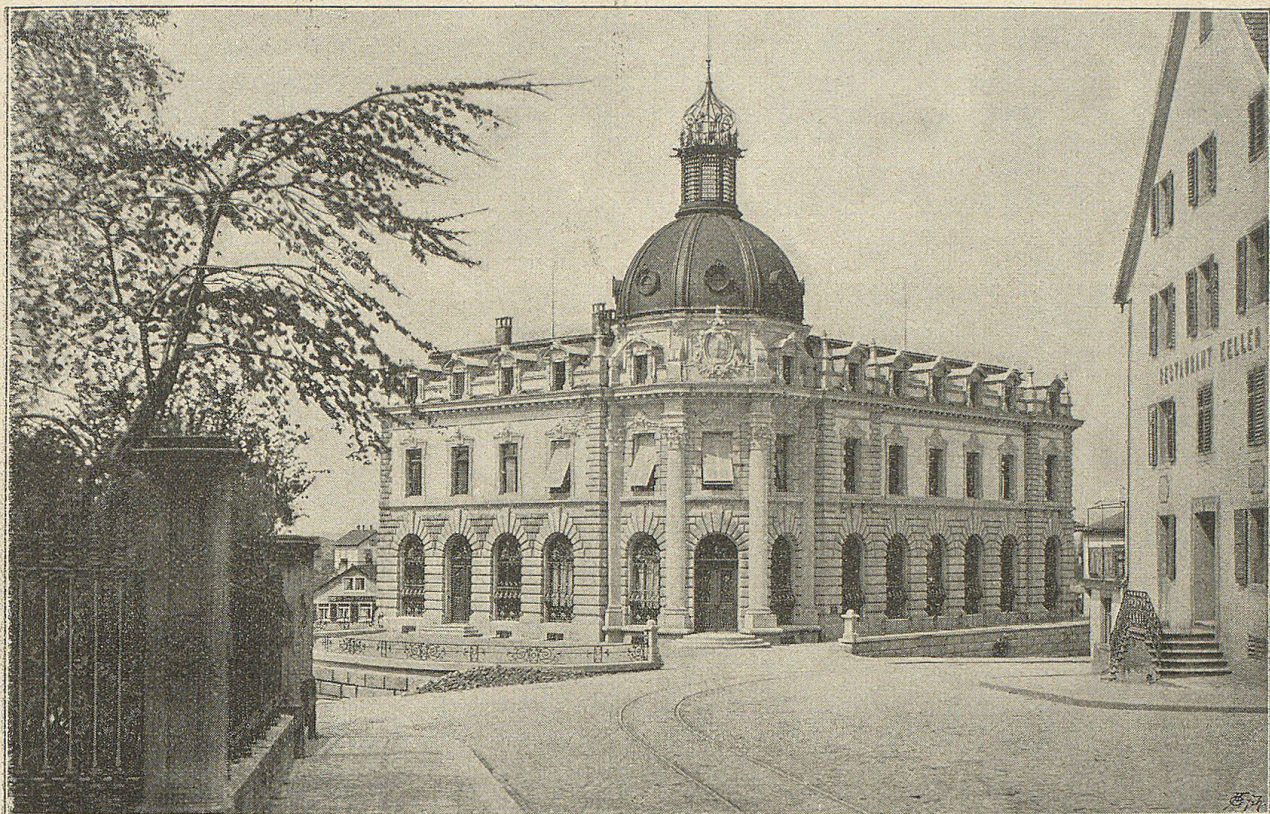
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Postgebäude in Frauenfeld.



Reproduziert nach einer Originalaufnahme der Gebr. Wehrli, Photographen in Kilchberg bei Zürich.

Frauenfeld, Thurgaus Hauptstadt, besitzt in seinem im Dezember 1893 bezogenen eidgenössischen Post- und Telegraphengebäude ein Bauwerk, wie wenige andere schweizerische Ortschaften von gleicher Grösse aufzuweisen haben.

Der massive stattliche Bau mit dem imponirenden Kuppelthurm erhebt sich fast genau im Centrum der Stadt, vis-à-vis dem Schloß, dessen schwärzlich-brauner gewaltiger Thurm wie ein auf Wache stehender Riese neben dem modernen Postpalast steht. Einen sehr guten, fast großartigen Eindruck macht dasselbe besonders vom Schloßplatz aus. Der über dem Haupteingang sich erhebende, mit gewaltiger Kuppel versehene Thurm, der die beiden Fronten mit einander verbindet, ist mit sehr reicher und sorgfältigst ausgeführter Steinhauerarbeit geschmückt und gibt dem Ganzen ein vornehmes und solides Aussehen. Besonders hübsch sind das über dem Dachgesimse angebrachte eidgenössische Wappen und die Kapitälchen der vier im Halbrundstil gehaltenen, links und rechts vom Portal aufstrebenden Säulen aus Rorschacher Sandstein. Wohlgefällig hebt sich von der untern fast burgenhaft massiven

Stage die leichtere zweite Stage mit den hübschen Fensterornamenten ab, die ihrerseits wieder von zahlreichen verzerrten Dachlichtern überhöht ist.

Das Innere enthält hohe, geräumige und helle Dienstlokale und ein Vestibül für das mit der Post verkehrende Publikum, das mit hübscher Wand- und Deckenmalerei geschmückt und mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet ist. Eine Zentralheizung sorgt im Winter für die Erwärmung sämtlicher Räume, inclusive Vestibül und Treppenflur. Telegraph und Telephon sind im zweiten Stock installiert.

Der vorher sehr stark abschüssige, an der Rheinstraße gelegene Bauplatz, — vordem Standort des alten Gasthauses zum Löwen, — bot bedeutende Bau Schwierigkeiten und machte das Herbeiführen mehrerer tausend Wagen Erde nothwendig, was begreiflich die Baukosten bedeutend erhöhte.

Mit dem Bau wurde Ende September 1896 begonnen; die Bauzeit dauerte somit fast genau zwei Jahre. Erbaut wurde es von Herr Baumeister Schultheß in Frauenfeld. Die Baukosten beliefen sich auf nahezu 400,000 Franken, den Bauplatz nicht eingerechnet.